
FDP Hattersheim

FDP HATTERSHEIM: DER STAAT ALS FAHRLEHRER DER NATION?

15.04.2026

Die Forderung nach einem befristeten Tempolimit zur Kraftstoffeinsparung wirkt auf den ersten Blick pragmatisch. Bei genauerem Hinsehen offenbart sie jedoch ein tieferliegendes Problem: den wachsenden Reflex, gesellschaftliche Herausforderungen mit pauschalen Vorschriften zu beantworten.

Natürlich kann ein Tempolimit den Verbrauch senken. Aber die entscheidende Frage lautet nicht, ob es einen Effekt gibt – sondern ob dieser Eingriff notwendig ist.

Denn auch das gehört zur Realität: Steigende Energiepreise entfalten bereits ihre Wirkung. Menschen passen ihr Verhalten an, fahren bewusster, wägen ab. Nicht, weil es ihnen vorgeschrieben wird, sondern weil es sinnvoll ist.

Ein Tempolimit zur Spritersparnis sendet daher vor allem ein anderes Signal: Der Staat traut seinen Bürgern nicht zu, eigenverantwortlich zu handeln.

Dieses Denken ist nicht neu. Es erinnert an Erfahrungen aus der Bundeswehr, wo selbstverständliche Verhaltensweisen bis ins Detail geregelt wurden. In den Dienstvorschriften fand sich sinngemäß auch der Hinweis, dass beim Durchqueren von Gewässern ab einer bestimmten Tiefe mit Schwimmbewegungen zu beginnen ist.

Man musste also festhalten, dass Menschen anfangen sollen zu schwimmen, bevor sie untergehen.

Was dort noch als überbordende Bürokratie durchgeht, wird in der politischen Debatte zunehmend zum Prinzip:
Regeln statt Vertrauen.

Genau an diesem Punkt setzen wir als FDP Hattersheim an. Wir halten nichts von einem

Staat, der immer tiefer in alltägliche Entscheidungen eingreift. Nicht jede sinnvolle Handlung braucht eine Vorschrift – und nicht jedes Problem eine neue Regel.

Das Tempolimit zur Kraftstoffeinsparung ist deshalb mehr als eine verkehrspolitische Maßnahme. Es ist Ausdruck eines Politikverständnisses, das wir ablehnen: Detailregulierung statt Eigenverantwortung.

Gerade vor Ort erleben wir täglich, wie wichtig es ist, Freiräume zu erhalten – für Bürger, für Unternehmen und für pragmatische Lösungen.

Unser Maßstab bleibt klar:

Ein starker Staat setzt den Rahmen.

Ein kluger Staat lässt die Menschen handeln.

Alles andere ist kein Fortschritt – sondern ein Rückschritt in die Bevormundung.